



**UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN**

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Bericht des Rektorats der Universität - Gesamthochschule - Paderborn**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, 1983/84 - 1984/85 nachgewiesen**

3.11 Studienreform

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8493**

sisch, Türkisch, Chinesisch, Japanisch o.ä.) im Sprachlehrrangebot berücksichtigt werden. Verpflichtungen aus internationalen Kooperationsverträgen wird schon jetzt besondere Aufmerksamkeit entgegengebracht.

Um die Berufschancen von Studienabsolventen zu verbessern, soll die Möglichkeit des Erwerbs von sprachlichen Zusatzqualifikationen in Form von international anerkannten Zertifikaten eingerichtet werden (Für das Englisch-Zertifikat der University of Kent, Canterbury stehen die Verhandlungen kurz vor dem Abschluß; für Französisch, Spanisch etc. ist Ähnliches geplant).

Die Einrichtung des BESL machte die Neuordnung des Sprachlehrbereiches des AVMZ erforderlich. Das AVMZ hat jegliche inhaltliche Verantwortung für die Sprachlehre des BESL übergeben. Die sächlichen Ressourcen bleiben unter der Verwaltung des AVMZ, die bisher bestehenden Personalressourcen für Sprachlehraufgaben im AVMZ werden der BESL bzw. dem FB unterstellt. Im Rahmen dieser neu definierten Kooperation mit dem AVMZ bemüht sich die BESL, die vorhandenen Sprachlehrmedien für alle Benutzer zu verwalten und verstärkt zugänglich zu machen (z.B. durch Einrichtung eines Beratersystems für verschiedene Sprachen).

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung ist die BESL besonders bestrebt, das Programm Deutsch für ausländische Studienbewerber durch rechtzeitige Bereitstellung von Mitteln für Lehrbeauftragte und Hilfskräfte zu sichern und ein längerfristiges Strukturkonzept zu erarbeiten.

### 3.11 Studienreform

Als Institution Hochschule vom Typus Gesamthochschule leistet unsere Hochschule einen äußerst wichtigen Bei-

trag durch die Möglichkeit des gemeinsamen Studiums von Abiturienten und Nicht-Abiturienten. Sie hat dadurch die Durchlässigkeit des Studiengangssystems entsprechend Neigung, Eignung und Leistungsfähigkeit wesentlich verbessert und damit die Chancengleichheit gefördert.

Die Untersuchung von Hitpass über die Gesamthochschule Essen, die den Erfolg des gemeinsamen Studiums beider Gruppen beschreibt, wird durch entsprechende Erfahrungen anderer Gesamthochschulen in NRW bestätigt.

Paderborner Prüfungsstatistiken belegen, daß Nicht-Abiturienten keine signifikant schlechteren Prüfungen ablegen als Abiturienten. Allerdings ist die drop-out-Quote der Nicht-Prüfungsteilnehmer unberücksichtigt. Die drop-out-Quote ist leider auch in den integrierten Studiengängen so hoch wie anderswo, insbesondere gilt das bis zur Zwischenprüfung. Unter anderem auch deshalb ist die Kritik am sogenannten "Notenskandal an den Gesamthochschulen" haltlos.

Ein weiteres wichtiges Ziel der Studienreform ist die Verkürzung der tatsächlichen Studienzeiten.

Geeignete Vergleiche zeigen, daß Paderborn hier keinen schlechten Platz einnimmt. Bei der Wahl der Vergleichsdaten konnten nur solche Bundesländer berücksichtigt werden, in denen wie bei uns die Studiendauer einschließlich der Prüfungszeit gemessen wird.

Bei der Diskussion über Studienzeitverkürzung sind der Ausbaustand und die Kapazitätsauslastung wichtig. In Paderborn bestehen Engpässe in räumlicher und personeller Hinsicht. Kritischen Einwendungen gegen die lange Studiendauer in Kurzzeitstudiengängen ist nach Auskunft der Dekane mit dem Hinweis auf die Auffangfunktion des Hauptstudiums I zu begegnen. Das Hauptstudium I ist also nicht

nur eine Alternative für eher anwendungsbezogen begabte Studenten, sondern auch für weniger theoriebegabte, die nach erfolglosem Versuch im mehr theoretischen Hauptstudium II die Alternative des kürzeren anwendungsbezogenen Hauptstudiums I wahrnehmen.

Studiendauer in den integrierten Studiengängen im Vergleich zur Studiendauer in entsprechenden Studiengängen anderer Hochschulen (Diplom II in Paderborn und einzelnen Bundesländern)

Die nachfolgende Übersicht stellt die Studiendauer in den integrierten Studiengängen der Universität-GH-Paderborn H II den Landesdurchschnittswerten in entsprechenden Studiengängen in Berlin, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Baden-Württemberg und Bayern gegenüber. Die Beschränkung auf den Vergleich mit diesen Bundesländern erfolgt deshalb, weil nur hier die Studiendauer unter Einschluß der Prüfungszeiträume gemessen wurde. Die zum Vergleich herangezogenen Daten stammen aus der Prüfungsindividualerhebung 1981 einzelner statistischer Landesämter, veröffentlicht in HIS-Kurzinformationen A 5/83 (R. Reisnert: Studienzeiten - Entwicklung und Ursachen S. 9). Die Daten aus Paderborn geben den Stand zu Beginn des WS 83/84 wieder.

**Maschinenbau:**

Berlin	13,2
Niedersachsen	12,4
Baden-Württemberg	12,0
Paderborn	11,9

**Elektrotechnik:**

Berlin	16,8
Niedersachsen	12,2
Baden-Württemberg	12,4
Paderborn	10,8

Physik:

Berlin	16,0
Schleswig-Holstein	14,0
Niedersachsen	13,2
Bayern	13,0
Baden-Württemberg	12,8
Paderborn	11,3

Chemie:

Schleswig-Holstein	14,2
Berlin	14,0
Niedersachsen	12,6
Baden-Württemberg	12,6
Bayern	12,2
Paderborn	11,2

Mathematik:

Berlin	16,0
Schleswig-Holstein	15,4
Bayern	13,2
Baden-Württemberg	13,2
Paderborn	12,9
Niedersachsen	12,8

Wirtschaftswissenschaften:

Berlin	12,7
Schleswig-Holstein	12,6
Niedersachsen	12,0
Paderborn	11,1
Bayern	11,0